

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Landeskunde des Großherzogtums Oldenburg

Rüthning, Gustav Rüthning, Gustav

Breslau, 1906

13. Amt Varel.

urn:nbn:de:gbv:45:1-7222

12. Stadtgemeinde Barel.

Die Stadt Barel, 5558 E., gehört zu den Geestrandstädten, sie wurde 1856 selbständig und zur Stadt erster Klasse erhoben. Es bestehen jetzt fünf Unternehmungen für Eisengießerei und Maschinenfabrikation, eine Baumwollweberei und zwei Dampfziegeleien, die jährlich 4 bis $4\frac{1}{2}$ Million Steine hervorbringen. Im Jahre 1855 verließ infolge der Sturmfluten der größte Teil der Bewohner die Insel Wangeroog und gründete am Barelser Hafen die Kolonie Neu-Wangeroog. Besonders schön ist die nähere und fernere Umgebung der Stadt: das Barelser Holz, der Mühlenteich und der Neuenburger Urwald. (S. 57).

Das Kirchdorf Barel war um 1230 eine der vier Gaukirchen Rüstringens. Schon seit alter Zeit hatten die Grafen von Oldenburg Ansprüche auf Barel und die friesische Wede, die sie im 15. Jahrhundert dauernd behaupteten. Im Jahre 1667 fiel Barel mit der heutigen Landgemeinde Barel und der Herrlichkeit Kniphausen (vgl. Amt Zever) an Graf Anton Günthers natürlichen Sohn Graf Anton von Oldenburg, bei dessen Erben es verblieb, bis es im Jahre 1854 Oldenburg von den Bentinckschen Erben käuflich übernahm. Im Brande des Schlosses ging 1751 die alte Grafenbibliothek zugrunde, der berühmte Sachsenpiegel war ausgeliehen und wurde gerettet. Barel's Handel und Gewerbe begannen sich zu Napoleons I. Zeit infolge der Kontinentalsperre zu entwickeln.

13. Amt Barel.

Gemeinden: Bockhorn, Jade, Neuenburg, Schweiburg, Barel-Landgemeinde, Betel.

Bockhorn, 891 E., auf der friesischen Wede, mit umfangreicher Ziegelindustrie. Von 13 Betrieben werden jährlich $12\frac{1}{2}$ Million Ziegelsteine geliefert: die Arbeiter kommen für den Sommer größtenteils aus dem Lippe'schen. Der Ton, welcher hier verwendet wird, verglast bei stärkerem Feuer an der Oberfläche; die so in den Ringöfen gewonnenen Steine, die man an ihrer dunkelblauen Färbung erkennen kann, sind besonders hart und werden deshalb vorzugsweise als Klinker zu dem weitverzweigten Chausseneß in den Marschen verwendet. Der bedeutendste Fabrikant in Bockhorn ist A. Laun.

Neuenburg, 413 E. Das alte Grafenschloß, von Graf Johann VI. von 1579 bis 1582 erbaut, war der Witwensitz der Gemahlin Graf Anton Günthers. Als der Dichter Graf Friedrich Leopold von Stolberg hier von 1783 bis 1788 als Vorsitzender des Landgerichts wohnte, traf ihn das für sein ganzes Leben verhängnisvolle Unglück, daß er seine Gattin Agnes von Wixleben verlor.

Barel-Landgemeinde hat eine so bedeutende Ziegelindustrie, daß jährlich 14 Million Steine geliefert werden. In **Daugast** ist eine Station der europäischen Gradmessung. Am Jadebusen besteht eine Kur- und Badeanstalt. Sehr ertragreich ist die Granatfischerei. (S. 58).

Betel, 1109 E., hat zwei mechanische Baumwollwebereien mit 126 Webstühlen. Die früher ausgedehnte Hausindustrie hat aufgehört.

Ellenserdamm. 1511 wurde durch die Antoni-Abendflut die Landverbindung mit Zeerland unterbrochen. — Im Jahre 1597 begann Graf Johann VI. den großartigen Deichbau, der erst unter Graf Anton Günther 1615 vollendet wurde. So wurden durch den Ellenserdamm 1600 ha Land für Oldenburg gewonnen und die Verbindung mit Zever wiederhergestellt.



14. Amt Bechta.

Gemeinden: Bakum, Damme, Dinklage, Goldenstedt, Holdorf, Langförden, Lohne, Lutten, Neuenkirchen, Dythe, Steinfeld, Stadt Bechta, Bestrup, Bisbek.

Bakum. Das adlige Gut **Daren** mit einem alten vornehmen Edelsitz gehört dem Freiherrn von Frydag. Die Güter **Harne**, **Norberding**, **Quernheim**, **Tribben** sind im Besitze des Grafen von Galen.

Damme mit **Osterdamme**, 1423 G., Ortschaft am Südostabhänge der Dammer Berge, mit Osterdamme zusammengewachsen, ist der Ausgangspunkt lohnender Ausflüge in die Berge; wohlgepflegte Promenadenwege führen zu den schönsten Aussichtspunkten hinauf. Die Bahn nach Holdorf verbindet Damme mit Bremen, Oldenburg und Osnabrück. Die Umgegend hat viele Altertümer aufzuweisen: Steindenkmäler finden sich am Stappenberge und bei Neuenwalde; die Reste eines solchen liegen in den Ottenkämpfen. Dazu kommen die drei Schanzen bei Sierhausen, die Burg zu Hinnenkamp, die Luchtenborg und in der Richtung von Hunteburg durch das Moor nach Damme und Kefelage ein den Römern zugeschriebener Bohlenweg, der stellenweise bis zu 4 m tief im Moore liegt und es hier an seiner schmalsten Stelle überbrückte.

Das Kirchspiel Damme entstand im Zeitalter der Karolinger als der Mittelpunkt des Dersagaus, sein Ursprung wird sogar mit dem Zuge Karls des Großen in Verbindung gesetzt, der 785 diesen Gau mit Feuer und Schwert verwüstete. Es war die Mutterkirche, von der Steinfeld und Neuenkirchen schon in alter Zeit, Holdorf aber erst 1827 losgelöst sind. Die jetzige Kirche ist 1435 geweiht.

Dinklage, 960 G., in der Nähe **Burg Dinklage**, von Gräben umgeben, seit 1667 im Besitze der Gräflich Galenschen Familie. Gut **Dief** gehört dem Freiherrn von Hammerstein-Loxten.

Holdorf. Gut **Thorst**, eine größere Besitzung, ist seit 1882 im Besitze des Grafen von Spec. Auf dem Rücken eines 105 m hohen, steilen Vorsprungs liegt die **Olle Borg** oder **Dersaburg**, ein alter, durch drei Wälle befestigter Burgplatz.

Langförden, 321 G. Gut **Bomhof** im Besitze der Familie von Fricke, Gut **Barrel** gehört der Familie Berding.

Lohne, 2177 G. Die Gemeinde hat ein gewerbsleißiges Gepräge. Lohner Federn aus Gänsefeiern waren im Anfange des vorigen Jahrhunderts in ganz Europa verbreitet. Nach Einführung der Stahlfedern wandte man sich der Zigarren-, Flaschenforn- und Bürstenfabrikation zu, die jetzt nicht mehr durch Hausarbeit betrieben wird. In Lohne besteht eine größere Zahl von Zigarren- und Tabakfabriken, die jährlich 12 Million Zigarren und 210 280 kg Tabak in den Handel bringen. Außerdem sind da mehrere Forn-, Bürsten- und Pinselfabriken und zahlreiche andere Betriebe. Lohne hat wie viele Dörfer des Münsterlandes eine große, schöne Kirche. In der Gemeinde liegen folgende Güter: **Brettberg** (Zeller Gellhaus), **Sopen** und **Querlenburg**, welche dem Grafen von Galen auf Dinklage gehören. In dem Moore bei Lohne zwischen Brägel und der gegenüberliegenden Sandzunge bei Mehrholz sind nicht weniger als 20 Bohlenwege aufgedeckt.